

Lepidopterologische Mittheilung

vom

Gerichtsrath **Kefenstein** in Erfurt.

Herr Dr. Behr zu St. Francisco (Californien) hat mir einen Sitzungsbericht der Academie of Natural Sciences von St. Francisco vom 6. August 1866 mitgetheilt, worin sich ein Aufsatz von ihm über die Californischen Lycänen befindet. Ausser den von Boisduval in den Annales de la Société Entomologique de France, Août 1852, aufgeführten, wo nur Pseudargiolus vermisst wird, beschreibt er folgende acht neue Arten, nämlich: Pardalis, Lorquini, Daedalus, Achaja, Cilla, Argyrotoxus, Calchas, Battoides, und erwähnt noch einen den Europäischen Agestis ähnlichen Schmetterling, doch waren die in seinen Händen befindlichen Exemplare zu verwischt, um eine genaue Beschreibung geben zu können.

Die Käferfauna Hildesheims

von

Carl Wilken,

Lehrer am Gymnasium Andreanum zu Hildesheim

ist ein mit Fleiss und Sorgfalt zusammengestelltes Werk, das allen deutschen Käfersammlern, namentlich norddeutschen, empfohlen werden kann. Der Herr Verfasser hat es als Programm für sein Gymnasium geschrieben, aber eine kleine Zahl Separata davon abziehen lassen, welche von ihm gegen frankirte Einsendung von 20 Silbergroschen (1 östr. Gulden) zu beziehen sind. Da von den meisten Arten nicht bloss die Localität, sondern auch die Futterpflanzen angegeben, so wird das Werkchen manchem Käferjäger in dieser Beziehung nützliche Fingerzeige geben. Die aufgeführte Zahl der Species (nahe an 2400) beweist, dass der Verfasser es an fleissigem Forschen nicht hat fehlen lassen, und seine Angabe in der Vorrede, dass er mit Vorliebe Minutien und Myrmecophilen gesammelt, wird durch die aufgeführten Arten ausreichend

bestätigt Hie und da findet sich ein Druckfehler, aber von der leichteren Art, welche jeder einigermaßen geübte Sammler auch ohne Befragen der kritischen Hülfsmittel verbessern kann.

C. A. Dohrn.

Bitte um Insecten-Gallen.

Mr. William Armistead, Leeds (Virginia house) in England ist im Begriff, ein Werk über Gallen und ähnliche Pflanzen-Auswüchse herauszugeben, womit er sich seit mehr als zwanzig Jahren beschäftigt hat.

Er bittet diejenigen Naturforscher, welche dergleichen besitzen oder beobachtet haben, ihm bisher noch unbekannte oder unbeschriebene Gallen in Exemplaren resp. Zeichnungen oder Bemerkungen darüber mitzuthemen.

Mit Ausnahme der im Handel vorkommenden sind ihm bisher aus Asien und Afrika nur äusserst wenige zugegangen — namentlich aber keine aus Westindien, Süd-America und Australien.